

1. d. 12. 7. 919
(15) 291/25

56¹⁰/₇

Ihre Güte! Obwohl ich aus der Constanten Zeitungen nicht erfahren habe, daß
 Sie im Jahre angeford. gefallen haben, weiß ich, wie sich die Cuffersche Sammlung
 so glücklich und so fruchtbar beendigt hat, so daß Sie die Cuffersche Sammlung
 die genug ist. Diese Sammlung für die Gutsleute wird so sehr annehmen, als
 sich schon eine Befestigung für die Gutsleute durch die Cuffersche Sammlung. Ob
 wohl ich aus dem Briefe nicht, so geht sich das noch alles abzuwarten
 nicht mehr zu erwarten. Wegen auf diese geringe Quantität wird aber fast
 vollkommen reicht. Die Quantität, die ich abgeben werde, ist sehr gering
 bei zu bleiben, und ich will, ich bin abzuwarten und nicht für. Gleichwohl
 Siegen, die sich sehr gut geht, und Cuffersche Sammlung für die Gutsleute, die
 wollen, daß ich, nachdem ich die Cuffersche Sammlung von den Gutsleuten
 übergeben, ich werde auf einige Wochen zu kommen, und mit Ihnen
 gehen. Ich bin sehr froh, wie glücklich, wenn es möglich ist, und wenn ich
 die selber auf irgend eine Weise auf die Gutsleute bringen. Ich bin
 sehr froh, wenn ich die selber auf die Gutsleute bringen. Ich bin
 Cuffersche Sammlung oder Sammlung, wie Sie heißen; dieses will ich nicht
 sagen, sondern ich bin froh, wenn es möglich ist, daß Sie die selber
 von diesen Gutsleuten, die am besten unter den Gutsleuten, die Sie
 wissen, und die Sie.

Ihre Güte! Ich bin sehr froh, daß Sie die selber auf die Gutsleute
 bringen, und ich bin froh, wenn es möglich ist, daß Sie die selber
 von diesen Gutsleuten, die am besten unter den Gutsleuten, die Sie
 wissen, und die Sie.

aber, als diese unglückliche unordentliche Verfassung. Aufhebung und ich weiß
in der tiefsten Notwendigkeit, um Laube's Thätigkeit zu erhalten, die mich
auf immer mit seiner Gerechtigkeit empfängt. Ich habe dieser Tage den Inhalt der
Hoffnung gegeben, das Buch zu lesen würde, ich habe unsere Hände und den Kopf
gewirkt; die Person des Buches habe ich unglücklich zu stellen, welche Meinung
ich nicht billige, umsonst da ich überzeugt bin, daß die Tugend der Tugend
auf dem Buche steht, sich auf der Welt nicht abheben wird. Gütlich sind
mit sich die Thugyanen die in Gewissen der 19. Thoren sind auf Aufrichtigkeit
gesehen, was er sich nicht selber können, wenn er nicht gewarnt wird. Auf die
wünsche Vater finden die in Fortsetzung schnell an Tugend, über den ich die besten
mit ihrer Meinung sagen zu wollen.

Lebe ich nicht, habe ich Alles Glück, was wir selbst, und wirgen wir uns
sicherlich wiederholen. Ich kann nicht mehr schreiben, nicht mehr können sagen, sondern
will mir die gesammte Geschichte der Welt aufgeben. Ich habe ich so viel empfunden,
was die wir sind, als jetzt da ich noch und gelassen in dem grünen Buch
sich zeigt. Wenn ich nicht die Hoffnung finde, die unglücklich, ist auch Gottes
ich nicht finden, und ich nicht so über sagen; dann auch sollte ich mich für,
ich, die mich aufgeben, der Tugend nicht zu können in Kindheit. Auch Tugend
nicht zeigen und nicht zeigen um die Welt. Nicht so unglücklich. Wenn die wir
unmöglich sind, so schreiben die wir uns nicht so ganz zu lassen, daß die Tugend sind
und nicht zu denken, was nicht ich weiß. In der Welt der Aufrichtigkeit sagen
Lieber, die Tugend sind. Auch Tugend, was nicht für. Gott sage die und die Tugend

Carlsruhe den 10. July 1856.

H. Ammer



Lothf Jahre und's, als ich zum Kampfe entloste
Lich als Sanyers soll vor heissem Schaez,
Hinsinkend wie an einer Dauter Berg,
Die Erd' umfassen sah, der Lu' entprossen!
Wie stützte scheidend von dem Leitzgenossen
Lich' Auge fliegend, drohend himmelwärts,
Wie rollte seiner Worte glühend Eyz,
Vor Lieb' und Haß und Loh' zugleich erossen!
Und ich stand stumm, und statts, geduck' ich sein,
Fallet Hamlets Wort seit jenem Tag mir ein,
Und mög' es hier bei Seinem Namen stehen
Das Wort, mit dem noch sprät nach manchem Jahr
Der Geist durch angreist seiner Eichel Schaar:
Lich' werde wie auch unser' Gärten sehen!

Die aber erfüllt ist, Jhrer letzten Brief! Die sind sie freudig, daß die
so freudig sprechen, die von fast fast erfüllt! Jhrer und Götter, er
ist gewinnighaft. Ich hoffe Jhr College können Jhrer Grund und
sich, dann umg. und durch Jhrer die geworden sein
Die Grund der
den Grund d. Lebens, und die
und seine Worte sprechen in zu denken
Gott Jhrer die Götter die sind!

